

## **Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige im März 2018**

Bericht der Jugendhilfeplanung, Fassung vom 11.06.2018

Seit dem 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindertagesbetreuung für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr (KiföG). Wesentliche Ziele sind die Verbesserung der frühkindlichen Bildungsteilhabe und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zu diesem Zweck stellen Bund und Land weitere investive Mittel für den Ausbau bis 2020 zur Verfügung. Dabei werden seit 2017 auch zusätzliche Plätze für Kinder ab 3 Jahren gefördert. Ab August 2018 greift in Hessen die Beitragsfreistellung der Eltern für einen täglich bis zu 6-stündigen Kita-Besuch für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Damit wird die bisherige Beitragsfreistellung für das letzte Kita-Jahr entsprechend erweitert. In Folge wird mit einer verstärkten Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung gerechnet. Die demografische Entwicklung und eine weiter steigende Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige (s. Bericht 2017) machen ebenfalls eine Fortsetzung des Ausbaues erforderlich.

Die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben im Rahmen der regelmäßigen Kommunalhebung der Jugendhilfeplanung zum 1. März 2018 konkrete Vorhaben im Umfang von insgesamt 355 zusätzlichen Plätzen in Einrichtungen angegeben. Dies entspricht einer Aufstockung des aktuellen Stichtagsbestandes um 16,3 Prozent. Die kreisweite Versorgungsquote durch Einrichtungen und Kindertagespflege liegt derzeit bei 27,4 Prozent der unterdreijährigen Bevölkerung. Mit den genannten konkreten Ausbauvorhaben werden bei ansonsten gleichen Bedingungen 30,7 Prozent erreicht.

In der Kreisregion Ost sind sowohl die aktuelle Versorgungsquote mit 32,1 Prozent als auch das Vorhabenvolumen mit 24,8 Prozent am höchsten. Es folgt die Kreisregion West mit einer Versorgungsquote von 26,2 Prozent und einer Vorhabenquote von 19,5 Prozent. Die Kommunen der Kreisregion Mitte melden bei einer durchschnittlichen Versorgungsquote von 24,2 Prozent derzeit keine konkret geplanten Vorhaben<sup>1</sup>.

Wenn nun offenbar der ergänzende Ausbau gerade dort stattfindet, wo die Situation bereits heute besser ist, werden sich die kommunalen Unterschiede bei der Betreuung unter Dreijähriger erst einmal weiter auseinanderentwickeln. Dies kann zwar durchaus einer gleichermaßen differenzierten Nachfrage entsprechen, verfehlt aber die sozialpolitische Zielsetzung frühkindlicher Förderung in der Breite der Bevölkerung.

---

<sup>1</sup> Erhoben wird die Anzahl zusätzlicher Plätze durch Maßnahmen mit Förderbescheid, die nach dem 01.03.2018 belegt werden können.

Die Ausbauplanung des Kreises als öffentlichem Träger der Jugendhilfe (SGB VIII § 80) basiert auf den Planungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden (HKJGB § 30). Hierzu werden unter anderem jährlich eine Kommunalerhebung der örtlichen Planungsdaten zum Stichtag 1. März sowie Sekundäranalysen der gesetzlichen Jugendhilfestatistik durchgeführt und andere Datenquellen und Forschungsberichte genutzt.

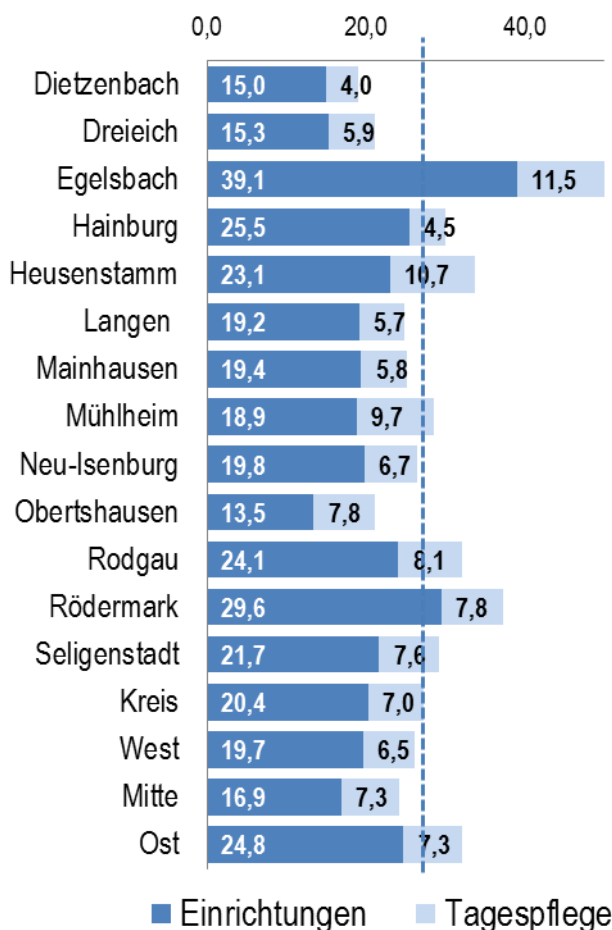
Für das Kreisgebiet angestrebt wird zunächst eine durchschnittliche Versorgungsquote von 35 Prozent, wobei von einer erheblichen Streuung der örtlichen und innerörtlichen Bedarfe auszugehen ist.

Der Kreis Offenbach erreichte zum 1. März diesen Jahres mit 2.921 Plätzen bezogen auf 10.668 unter Dreijährige in der Wohnbevölkerung einen Versorgungsgrad von 27,4 Prozent. Im Rahmen ihrer Planungen wurden von den Städten und Gemeinden 2.172 Plätze in Einrichtungen festgestellt. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,5 Prozent gegenüber dem Platzbestand im Vorjahr. Dennoch ist die Versorgungsquote wegen der dynamischen Bevölkerungsentwicklung abermals gegenüber dem Vorjahr (28,1 Prozent) zurückgegangen.

Im Rahmen der Pflegeerlaubniserteilung wurden durch den Kreis zudem 749 Plätze festgestellt. Die Tagespflege trägt im Umfang von 25,6 Prozent zu dem insgesamt festgestellten Platzbestand bei.

Der unterschiedliche U3-Ausbaustand in den Städten und Gemeinden spiegelt unterschiedliche Bevölkerungsstrukturen bzw. unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten des Inanspruchnahmeverhaltens. Ein bedarfsgerechtes Platzangebot (einschließlich Puffer für unvorhergesehene Bedarfe, SGB VIII § 80 Abs. 1) unterstützt daher die frühkindliche Bildung und Betreuung möglichst vieler Kinder im Kreisgebiet.

### U3-Versorgungsquoten 2018 (%)



## A. Ausbaufortschritt der vergangenen 12 Monate im März 2018

Gegenüber 2017 wurde die Anzahl der Plätze für unter Dreijährige in Einrichtungen leicht um 53 Plätze bzw. 2,5 Prozent erhöht. Insbesondere Rodgau und Langen tragen diesen Ausbau. Im Vergleich der drei Kreisregionen verzeichnet die Kreisregion Ost den größten Ausbauschnitt.

Gegenüber der Tagespflege mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent ist das Plus bei den Einrichtungsplätzen mit 2,5 Prozent deutlich stärker ausgeprägt.

Ausbaufortschritt U3 Plätze 2017 - 2018						
	2017 insges.	2018 insges.	Entw. in %	2017 Einricht.	2018 Einricht.	Entw. in %
Dietzenbach	261	238	-8,8	199	188	-5,5
Dreieich	288	277	-3,8	198	200	1,0
Egelsbach	164	163	-0,6	127	126	-0,8
Hainburg	105	119	13,3	93	101	8,6
Heusenstamm	168	177	5,4	127	121	-4,7
Langen	305	312	2,3	222	241	8,6
Mainhausen	61	61	0,0	47	47	0,0
Mühlheim	250	256	2,4	169	169	0,0
Neu-Isenburg	304	303	-0,3	224	226	0,9
Obertshausen	158	156	-1,3	100	99	-1,0
Rodgau	359	406	13,1	267	304	13,9
Rödermark	285	283	-0,7	224	224	0,0
Seligenstadt	168	170	1,2	122	126	3,3
<b>Kreis</b>	<b>2.876</b>	<b>2.921</b>	<b>1,6</b>	<b>2.119</b>	<b>2.172</b>	<b>2,5</b>
<b>West</b>	<b>1.061</b>	<b>1.055</b>	<b>-0,6</b>	<b>771</b>	<b>793</b>	<b>2,9</b>
<b>Mitte</b>	<b>837</b>	<b>827</b>	<b>-1,2</b>	<b>595</b>	<b>577</b>	<b>-3,0</b>
<b>Ost</b>	<b>978</b>	<b>1.039</b>	<b>6,2</b>	<b>753</b>	<b>802</b>	<b>6,5</b>

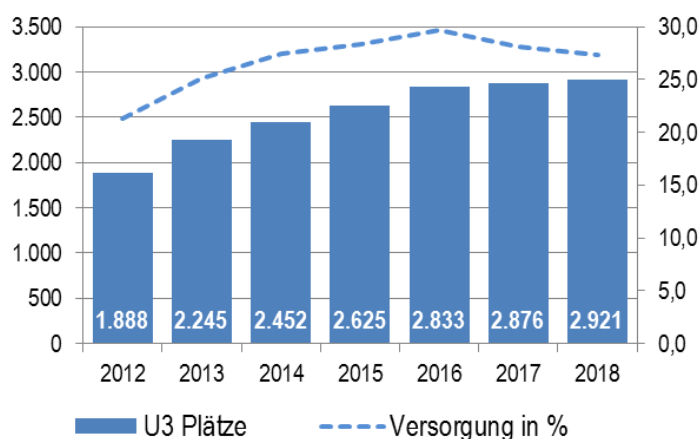
## A. Demografische Entwicklung 2013 bis 2017

Zum Jahresende 2017 war die Anzahl der unter Dreijährigen im Kreisgebiet deutlich um 19,3 Prozent gegenüber dem Jahr 2013 angestiegen. Diese Entwicklung stellt sich in den Städten und Gemeinden unterschiedlich dar. Damit verbunden ergeben sich entsprechende Herausforderungen für die örtliche Versorgungsplanung.

Den stärksten Zuwachs ver-

zeichnet die Zielgruppe in der Kreisregion Ost mit 21,8 Prozent, während die durchschnittliche Entwicklung im Kreisgebiet insgesamt bei 19,3 Prozent lag. Insbesondere

### U3-Versorgung 2012 - 2018



Mainhausen und Heusenstamm, aber auch Dreieich und Rödermark haben deutlich überdurchschnittliche Zunahmen der unter dreijährigen Wohnbevölkerung zu verzeichnen. Die Anzahl der Geburten im Kreis ist von 2013 (2.907) bis 2016 (3.556) um 22,3 Prozent angestiegen (Destatis 2017).

Steigende Geburtenzahlen und die gewachsene Anzahl von Kindern mit Fluchthintergrund stellen hohe Anforderungen an den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung insbesondere für die Altersgruppe der unter Dreijährigen, aber zunehmend auch für die Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Demografische Faktoren lassen die Versorgungsquote im Jahr 2017 zum zweiten Mal in Folge zurückgehen. Erreicht wird ein Wert von 27,4 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 28,1 Prozent.

Es wird jedoch nicht erwartet, dass diese rechnerische Bedarfssituation in entsprechendem Umfang zeitnah auf eine reale Nachfrage der Eltern trifft.

U3 Bevölkerungsentwicklung 2013 - 2017							
	2013	2014	2015	2016	2017	Entw. abs.	Entw. in %
Dietzenbach	1.141	1.093	1.105	1.227	1.254	113	9,9
Dreieich	1.051	1.105	1.149	1.235	1.305	254	24,2
Egelsbach	305	287	311	327	322	17	5,6
Hainburg	341	344	330	399	396	55	16,1
Heusenst.	412	453	480	508	524	112	27,2
Langen	1.023	1.055	1.084	1.138	1.254	231	22,6
Mainhausen	179	181	191	214	242	63	35,2
Mühlheim	734	763	784	837	896	162	22,1
Neu-Isenburg	1.012	1.044	1.119	1.118	1.141	129	12,7
Obertshausen	606	645	660	727	735	129	21,3
Rodgau	1.045	1.092	1.115	1.214	1.261	216	20,7
Rödermark	615	680	688	742	757	142	23,1
Seligenstadt	478	500	519	560	581	103	21,5
<b>Kreis</b>	<b>8.942</b>	<b>9.242</b>	<b>9.535</b>	<b>10.246</b>	<b>10.668</b>	<b>1.726</b>	<b>19,3</b>
<b>West</b>	<b>3.391</b>	<b>3.491</b>	<b>3.663</b>	<b>3.818</b>	<b>4.022</b>	<b>631</b>	<b>18,6</b>
<b>Mitte</b>	<b>2.893</b>	<b>2.954</b>	<b>3.029</b>	<b>3.299</b>	<b>3.409</b>	<b>516</b>	<b>17,8</b>
<b>Ost</b>	<b>2.658</b>	<b>2.797</b>	<b>2.843</b>	<b>3.129</b>	<b>3.237</b>	<b>579</b>	<b>21,8</b>

## B. Die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung im März 2017

### 1. Inanspruchnahme

Die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger hat von 2016 bis 2017 im Kreisgebiet mit 7,1 Prozent stärker als im Regierungsbezirk Darmstadt mit einem Plus von 5,7 Prozent zugenommen (Statistisches Landesamt, 2018).

Nur im Kreis Groß-Gerau wird nach wie vor eine niedrigere Betreuungsquote (20,6 Prozent) als im Kreis Offenbach (23,9 Prozent) verzeichnet. Im Regierungsbezirk Darmstadt liegt die Quote bei 30,7 Prozent.

Ursächlich spielen bevölkerungsstrukturelle Faktoren die wesentliche Rolle. Datengrundlage sind die Ergebnisse der gesetzlichen Jugendhilfestatistik, die durch das Statistische Landesamt erhoben werden.

## 2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Betreuungssituation unter Dreijähriger im Kreis Offenbach fällt im Vergleich der südhessischen Landkreise durch eine sehr niedrige Betreuungsquote bei einem gleichzeitig sehr hohen Anteil ganztägiger (über 7 Stunden am Tag) Inanspruchnahme auf. Über 70 Prozent der Plätze am Stichtag waren Ganztagsplätze. Nur die Kreise Hochtaunus und Main-Taunus erreichen etwa gleich hohe Anteile. Die Metropolen im Regierungsbezirk weisen dagegen deutlich höhere Werte auf.

Dies legt nahe, dass die Bemühungen um eine bedarfsgerechte Versorgung in der Kindertagesbetreuung in den Kreiskommunen unverändert mit Vorrang an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgerichtet sind.

Die Datentabelle gibt die Anzahl der Kinder wieder, die zum Stichtag im März 2017 eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besucht haben. Zudem ist der Anteil der Kinder mit einer durchgängigen täglichen Betreuungszeit von mehr als sieben Stunden angegeben.

Mit Blick auf die weitere Verbesserung der frühkindlichen Bildungsteilhabe ist die Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger als gesellschaftlich notwendige Leistung zu betrachten, auf deren Inanspruchnahme falls erforderlich durch geeignete Maßnahmen hingewirkt werden sollte. Dies gilt besonders für die gestiegene Anzahl von Kindern aus Familien mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund.

<b>Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 3-jährige Kinder 2017</b>				
	<b>betreute U3 Kinder</b>	<b>Betreuungsquote in %</b>	<b>ganztags Betreute</b>	<b>ganztags Betreute (%)</b>
<b>Dietzenbach</b>	193	15,4	100	51,8
<b>Dreieich</b>	227	17,4	212	93,4
<b>Egelsbach</b>	119	37,0	33	27,7
<b>Hainburg</b>	88	22,2	74	84,1
<b>Heusenst.</b>	120	22,9	102	85,0
<b>Langen*</b>	145	11,6	97	66,9
<b>Mainhausen</b>	48	19,8	42	87,5
<b>Mühlheim</b>	128	14,3	87	68,0
<b>Neu-Isenburg</b>	207	18,1	176	85,0
<b>Obertshausen</b>	96	13,1	60	62,5
<b>Rodgau</b>	275	21,8	185	67,3
<b>Rödermark</b>	205	27,1	151	73,7
<b>Seligenstadt</b>	136	23,4	112	82,4
<b>Kreis</b>	<b>1.987</b>	<b>18,6</b>	<b>1.431</b>	<b>72,0</b>
<b>West</b>	698	17,4	518	74,2
<b>Mitte</b>	537	15,8	349	65,0
<b>Ost</b>	752	23,2	564	75,0

### 3. Bildungsteilhabe

Der Kreis Offenbach fördert den Besuch einer Kindertageseinrichtung für Kinder aus einkommensschwachen Familien gemäß SGB VIII § 90. Rund 65 Prozent dieser Kinder leben in Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehen.

Am 1. März 2017 haben im Kreis Offenbach 10.750 Kinder im Alter von unter 6 Jahren eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besucht. Für 1.357 dieser Kinder wurden die Elternbeiträge teilweise oder vollständig übernommen. Der niedrige Wert in Rodgau ist der städtischen Regelung zur Gebührenfreistellung geschuldet.

Die Förderquote in der Kreisregion Mitte beträgt annähernd das Dreifache der Quote der Region Ost. Mit 28,5 Prozent geförderter

Kinder in Dietzenbach liegt dieser Anteil etwa 10 Prozentpunkte über der Stadt Langen, die die zweithöchste Förderquote unter den Kreiskommunen aufweist. Die Anzahl der geförderten Kinder ist gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Prozent zurückgegangen.

Dem Umfang frühkindlicher Bildungsbeteiligung von Kindern mit einem familiären Migrationshintergrund kommt eine hohe Bedeutung für ihre biografischen Teilhabechancen zu. Das Statistische Landesamt hat hierzu eine aktuelle Analyse der *Migrationsquote*<sup>2</sup> der Kinder in Tageseinrichtungen veröffentlicht. Demnach haben 26,4 Prozent der Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen im Kreis Offenbach einen Migrationshintergrund, während dies in der Altersgruppe der 3 bis unter 6 Jährigen insgesamt 49,1 Prozent sind. Die Migrationsquote der unter Dreijährigen fällt um 22,7 Prozentpunkte niedriger aus als in der Altersgruppe der 0 bis unter 14 Jährigen. Diese Differenz wird unter den Landkreisen nur im Kreis Groß-Gerau mit rund 26,4 Prozentpunkten übertroffen. Sie bringt tendenziell zum Ausdruck, wie sehr die frühkindliche hinter der allgemeinen Inanspruchnahme institutioneller Tagesbetreuung durch Migrantenkinder zurückbleibt.

Für den Regierungsbezirk Darmstadt beträgt diese Differenz nur 13,3 Prozentpunkte.

#### Geförderte Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 6-jährige Kinder 2017

	betreute Kd. In Einrichtungen	geförderte Kinder abs.	geförderte Kinder in %
<b>Dietzenbach</b>	1.257	358	28,5
<b>Dreieich</b>	1.247	109	8,7
<b>Egelsbach</b>	426	37	8,7
<b>Hainburg</b>	444	59	13,3
<b>Heusenst.</b>	535	63	11,8
<b>Langen</b>	1.075	197	18,3
<b>Mainhausen</b>	227	21	9,3
<b>Mühlheim</b>	816	98	12,0
<b>Neu-Isenburg</b>	1.158	159	13,7
<b>Obertshausen</b>	698	82	11,7
<b>Rodgau</b>	1.376	9	0,7
<b>Rödermark</b>	874	106	12,1
<b>Seligenstadt</b>	617	59	9,6
<b>Kreis</b>	<b>10.750</b>	<b>1.357</b>	<b>12,6</b>
<b>West</b>	3.906	502	12,9
<b>Mitte</b>	3.306	601	18,2
<b>Ost</b>	3.538	254	7,2

<sup>2</sup> Mindestens ein Elternteil stammt aus einem ausländischen Herkunftsland (Kindertagesbetreuung regional 2016, Destatis 2017).

Anhand des *Segregationsindicators* im *Betreuungsatlas 2016* (TU Dortmund/DJI, 2017) werden ebenfalls Herausforderungen im Kreis Offenbach deutlich. Demnach werden 61,7 % aller betreuten Kinder unter 14 Jahren mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft in einer Einrichtung betreut, in der über die Hälfte der Kinder ebenfalls mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft hat. Unter den hessischen Landkreisen wird dieser Anteil ebenfalls nur im Landkreis Groß-Gerau übertroffen.

„Kinder aus bildungsfernen Familien, aus sozial benachteiligten Familien oder Familien mit Migrationshintergrund profitieren in besonderem Maße von frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung. Sie nehmen diese bislang allerdings vergleichsweise seltener bzw. lebenszeitlich betrachtet später sowie in einem geringeren Umfang in Anspruch.“<sup>3</sup> Ganz besonders im Kreis Offenbach ist diese empirische Feststellung zugleich Herausforderung für die örtliche Bildungs- und Sozialpolitik wie für die administrative Kitaplanung der Städte und Gemeinden.

### C. Fazit

Der Ausbau der U3-Betreuung macht weiter Fortschritte mit einem Plus von 53 zusätzlichen Plätzen gegenüber dem Vorjahr. Die Versorgungsquote erreicht durch die demografische Dynamik gebremst 27,4 und inklusive konkret benannter Vorhaben der Städte und Gemeinden für 355 zusätzliche Plätze 30,7 Prozent. **Die Anzahl der am Stichtag 2018 betreuten Kinder ist gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Prozent gestiegen.**

Es ist mit weiter steigenden Kinderzahlen in der Bevölkerung zu rechnen, da die Geburten (2016 HSL: plus 6,2 % ggü. Vorj.) und Zuzüge weiter zunehmen. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die Gruppe der Dreijährigen bis zum Schuleintritt aus.

Die Inanspruchnahme ist strukturell bedingt stabil leicht niedriger als in anderen Kreisen Südhessens. Nur im Kreis Groß-Gerau besuchen noch weniger unter Dreijährige die Kindertagesbetreuung. Den Bedarf fördernder Faktor ist insbesondere die Frauenerwerbsbeteiligung, den örtlichen Bedarf hemmend wirkt hingegen ein hoher Anteil kinderreicher Familien.

Die unter den Kreiskommunen sehr unterschiedliche Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung verweist im Übrigen auf nicht unerhebliche Disparitäten frühkindlicher Bildungsbeteiligung als sozial- und bildungspolitische Herausforderung des weiteren Ausbaues.

---

<sup>3</sup> Zwischenbericht der AG „Frühe Bildung“ von Bund, Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden, S. 10, Berlin 2016

Hinweis vom 11.06.2018

In der Grundtabelle zu den Plätzen in Tagespflege wurden die Kommunen Hainburg und Heusenstamm hinsichtlich ihrer alphabetischen Reihenfolge angepasst. Dadurch kommt es punktuell zu leicht veränderten zahlenmäßigen Ergebnissen auf den Seiten 1 bis 3.

Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige im März 2018  
Bericht der Jugendhilfeplanung

Kreisjugendhilfeausschuss am 07. Juni 2018

Impressum:  
Kreis Offenbach  
Fachdienst Jugend und Familie  
51.6 Sozial- und Jugendhilfeplanung  
Juni 2018